

84. Generalversammlung des Gemischten Chors Greppen

str. Mit gewohnter Pünktlichkeit begrüsst Präsidentin Agnes Muheim im festlich gedeckten Saal des Hotels St. Wendelin die 23 Mitglieder des Gemischten Chors Greppen zur 84. Generalversammlung. Ein spezieller Gruss gilt unseren Ehrenmitgliedern Hans Zeller und Toni Greter. Einmal mehr erfreuen wir uns an den Tischkärtchen von Guido Meyer mit den wunderschönen Orchideenfotos, und an den hübsch verpackten `Schänkele` die unsere Präsidentin als Zwischenverpflegung gebacken hat.

Mit einem `Loblied` von Jehudi Menuhin auf den Gesang eröffnet Agnes Muheim die Generalversammlung und ihren Jahresbericht. Der Höhepunkt des vergangenen Jahres war zweifellos die Vereinsreise nach München und Umgebung. In den Bavaria-Filmstudios profilierten sich Vreni Gehrig und Toni Greter als Astronauten im Streifen `Raumschiff Enterprise` und im Modell-Unterseeboot konnten wir 1:1 nachvollziehen wie die Besatzung in der engen Röhre leben musste. Überhaupt waren wir im vergangenen Jahr viel unterwegs. In Vitznau sangen wir zum Abschied von Gemeindeleiter Lukas Baumgartner, an der Älplertagung auf der Rüb sangen wir die Rübalm-Messe und die Einsegnung unseres neuen Wasserreservoirs im Tannli begleiteten wir mit einigen Liedern. Wie immer nach der viertägigen Reise ist der Kassenstand massiv geschrumpft. Wir hoffen deshalb auf gutes Wetter und eine grosse Besucherzahl an der Chestene-Chilbi damit, wir nächstes Jahr unsere Traumreise ins Piemont realisieren können.

Gibt man ihnen den kleinen Finger... Da haben wir doch auf vielseitigen Wunsch den Einsatzplan reduziert und schon hapert es mit dem Probenbesuch. Aber den Engel sind wir trotzdem `los geworden`, diesmal war Marie Zemp die Glückliche und sie darf ihn sogar das ganze Jahr allein abstauben. Auch eine Jubilarin fand sich unter den Mitgliedern. Ehrenmitglied Fini Grossmann durfte für 25 Jahre Mitgliedschaft einen Blumenstrauss und ein kleines Präsent in Empfang nehmen. Trotz Internet-Präsenz (www.greppen.ch) will unsere Mitgliederzahl partout nicht wachsen, dabei sind wir doch nicht wählerisch, es müssen auch nicht unbedingt Männer sein, wir sind um jede Stimme froh.

Direktor Ferdi Guntern verdankt den Einsatz der Mitglieder und dass wir ihm als Dirigenten während 49 Jahren die Treue gehalten haben. Im nächsten Jahr möchte er ein Jubiläumskonzert für 85 Jahre Chor und 50 Jahre Dirigent mit Orchester und Solisten aufführen. Dazu würden wir natürlich noch zusätzliche Gastsänger oder einen zweiten Chor benötigen. Da wir schon in diesem Jahr mit den Proben beginnen müssen, werden wir auf einen grösseren Auftritt verzichten und lediglich ein offenes Adventssingen mit der Grepper Bevölkerung durchführen.

„Welche Musik hört Gott“? Fragt unser Präses und gibt gleich die Antwort: „Ihr grölt zur Orgel (oder war es eine Harfe?), ihr singt Hochzeitslieder aber niemand tanzt, und ihr singt Trauerlieder, aber niemand weint“. Haben wir denn 85 Jahre lang alles falsch gemacht? Nein, das ist nicht die Meinung von Bernd (hoffe ich), sondern diejenige des Propheten Amos, und der hat schon vor bald dreitausend Jahren den Untergang Israels prophezeit, als Israel noch gar nicht existierte, also was soll's. Aber wir wissen natürlich, dass Bernd lieber etwas zeitgenössischere Lieder hören würde, als die von uns so geliebten Mozart-Messen. Einfache, lebendige Lieder mit viel Klang und Farbe. Als Beispiel spielt er uns ein Spiritual von Josh Haden ab, das mit ganzen vier Akkorden auskommt und so einfach ist, dass man es problemlos mitsingen kann. Am Karfreitag werden wir ihm seinen Wunsch erfüllen und ihm, zusammen mit Jasmin Mathis als Solistin, beweisen, dass wir nicht nur Mozart singen können.

Propheten können vieles, aber uns das Essen vermiesen können sie nicht. Wir lassen uns die delikate Truthahnbrust vom Bühlhof an Barolojus und den feinen Weissweinsrisotto mit Hegglin-Gold-Sbrinz schmecken und geniessen zum Abschluss ein feines Sorbettrianon mit Saisonfrüchten. Ruedi, es war einmal mehr `einfach Spitze`. Herzlichen Dank.

Zum Ausklang des Abends lassen wir mit Kameramann Ferdi und Operator Gerry Erinnerungen an längst vergangene Chor-Reisen aufleben, so unter dem Motto `als die Bilder laufen lernten`. Und ich laufe jetzt auch, nämlich nach Hause, Morgen beginnt wieder der Ernst des Lebens.